

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0016-I/PR3/2018

Wien, am 07. August 2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 8. Juni 2018 unter der **Nr. 1002/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Arbeitsbesuch der Schweizer Verkehrsministerin Doris Leuthard am 02.05.2018 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- *Welche Fragen des grenzüberschreitenden Güterverkehrs waren Thema im Rahmen des Arbeitstreffens mit der Schweizer Verkehrsministerin am 02.05.2018?*
- *Welche Fragen des grenzüberschreitenden Personenverkehrs waren Thema im Rahmen des Arbeitstreffens mit der Schweizer Verkehrsministerin am 02.05.2018?*
- *Welche Ergebnisse oder weitere Arbeitsschritte brachte dieses Arbeitstreffen hervor?*
- *Waren die Pläne der Schweiz in Bezug auf die Bahnstrecke Zürich - Bregenz - München Thema des Arbeitsgesprächs?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn nein, gibt es Bestrebungen, diese Pläne in Zukunft zu besprechen?*

Im Rahmen des Treffens mit der Schweizer Bundesrätin für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, Doris Leuthard, wurden Fragen im Zusammenhang mit dem Ausbau der

Schieneinfrastruktur sowie des Angebotes im Personen- und Güterverkehr auf der Schiene besprochen.

Konkret wurden der aktuelle Stand zu den Ausbauprojekten auf der Achse Zürich – Bregenz (– München) sowie damit verbundene Verbesserungen im Verkehrsangebot erörtert.

Auf Expertenebene finden laufend Treffen auf Basis der bestehenden Übereinkommen mit der Schweiz statt, in welchen die Themen operativ behandelt werden.

Zu Frage 5:

- *Welchen Beitrag leistet Österreich zur Leistungssteigerung der internationalen Verbindung Zürich - Bregenz - München?*

Zur Abwicklung der Verkehre, die in den zukünftigen Angebotskonzepten des Bundeslandes Vorarlberg (Nahverkehr), des Personenfernverkehrs sowie des Güterverkehrs vorgesehen sind, ist geplant, den Abschnitt zwischen der Haltestelle Hard-Fussach und der Abzweigstelle Lauterach West zweigleisig auszubauen. Mit diesem Vorhaben können ausreichende Kapazitäten und attraktive Reisezeiten mit kurzen Anschlüssen in den Taktknoten zu den Fernverkehrszügen hergestellt werden.

Das Vorhaben wurde bei der UVP-Behörde eingereicht, ein rechtsgültiger UVP-Bescheid liegt allerdings derzeit noch nicht vor.

Zu Frage 6:

- *War eine mögliche Kofinanzierung des Ausbaus des österreichischen Streckenteils Thema des Arbeitsgesprächs?*

Nein, eine mögliche Kofinanzierung des Ausbaus des österreichischen Streckenteils war nicht Gegenstand des Arbeitsgesprächs.

Die Kostenbeteiligung durch die Schweiz erfolgte entsprechend der Finanzierungsvereinbarung vom 25.08.2011 über die Realisierung und Finanzierung des Projekts Neu- und Umbau der Eisenbahnstrecke zwischen St. Margrethen (CH) und Lauterach (A), abgeschlossen zwischen dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und der ÖBB-Infrastruktur AG in einer Höhe von CHF 20,0 Mio. Insgesamt sind alle vereinbarten Zahlungen bei den ÖBB eingegangen.

Zu Frage 7:

- *Welche Auslastung hat das Schienennetz in Vorarlberg zwischen 05:00 und 22:00 Uhr*
 - a. *an der Anschlussstelle Schweiz (St. Margrethen)?*
 - b. *an der Anschlussstelle nach Deutschland (Lindau)?*

Zu a.

Auf dem Abschnitt Lustenau – St. Margrethen waren an einem durchschnittlichen Werktag im Jahr 2017 65 Züge unterwegs: In der Zeit von 6 bis 22 Uhr 8 Schnellzüge, 45 Eil- und Regionalzüge, 3 Ferngüterzüge, 2 Nahgüterzüge und ein Dienstzug, in Summe 59. Dazu kommen in der Zeit von 22 bis 6 Uhr 5 Eil- und Regionalzüge sowie ein Ferngüterzug.

Zu b.

Auf dem Abschnitt Bregenz Hafen – Lindau waren an einem durchschnittlichen Werktag im Jahr 2017 90 Züge unterwegs: In der Zeit von 6 bis 22 Uhr 9 Schnellzüge, 67 Eil- und Regionalzüge und vier Dienstzüge, also insgesamt 80. In der Zeit von 22 bis 6 Uhr waren es 8 Eil- und Regionalzüge sowie zwei Dienstzüge.

Zu Frage 8:

- *Wie viele zusätzliche Züge können zwischen 05:00 und 22:00 Uhr angesichts der bestehenden Auslastung diese Anschlussstellen noch passieren*
 - a. *an der Anschlussstelle in die Schweiz (St. Margrethen)?*
 - b. *an der Anschlussstelle nach Deutschland (Lindau)?*

An der Anschlussstelle in die Schweiz (St. Margrethen) bestehen noch 20 – 25 freie Güterzugtrassen und an der Anschlussstelle nach Deutschland (Lindau) noch 15 – 20 freie Güterzugtrassen.

Zu Frage 9:

- *Wie viele zusätzliche Züge bedeutet der geplante Zweistundentakt zwischen Zürich und München für die genannten Bahnanschlussstellen?*

Der geplante Zweistundentakt für die genannten Bahnanschlussstellen ergibt jeweils für beide Fahrrichtungen 8-9 Zugtrassen.

Zu Frage 10:

- *Wie viele zusätzliche Züge bedeutet die Nahverkehrstaktverdichtung zwischen St. Gallen und Lindau für die genannten Bahnanschlussstellen?*

Im Angebotskonzept für den Schienenpersonennahverkehr des Landes Vorarlberg für die Periode nach Fertigstellung des Infrastrukturprojektes „St.Margrethen – Lauterach - nahverkehrsgerechter Ausbau und Attraktivierung“ ist eine Ausweitung der Nahverkehrszüge auf der Linie S3 Bregenz - St. Margrethen gegenüber dem Bestand vorgesehen¹.

Im Betriebsprogramm ist eine Ausweitung von ca. 20 Zügen (beide Fahrtrichtungen) dieses Marktsegments im Abschnitt zwischen Lustenau und St. Margrethen berücksichtigt.

Zu den Fragen 11 bis 13:

- *War eine mögliche Infrastrukturförderung der EU für die internationale Bahnverbindung Zürich - Bregenz - München Thema des Arbeitsgesprächs mit Doris Leuthard?*
- *Wurde in Gesprächen mit den Regierungsverantwortlichen in Bayern und Baden-Württemberg eine mögliche Infrastrukturförderung der EU für die internationale Bahnverbindung Zürich - Bregenz - München vom BMVIT erörtert?*
 - a. *Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wurde unabhängig davon eine mögliche Infrastrukturförderung der EU für die internationale Bahnverbindung Zürich - Bregenz - München vom BMVIT geprüft?*
 - a. *Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die Planungen für den Streckenabschnitt St. Margrethen - Lauterach wurden von der EU im Rahmen des INTERREG III A - Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein - Projektes mit ca. 50 % gefördert. Erhaltener Förderungsbetrag: € 0,944 Mio.

Für die Umsetzung von Maßnahmen werden die Chancen auf eine Ko-Finanzierung der EU aus der „Connecting Europe Facility“ für den Bereich Verkehr (CEF-V) in der EU-Finanzperiode bis 2020 als äußerst gering eingeschätzt, da der Abschnitt „St. Margarethen-Lauterach“ nicht zu den EU-Kernnetzkorridoren der transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) gehört und die bisherigen Förderaufrufe im Rahmen der CEF-V stark überzeichnet waren.

Zu Frage 14:

¹ <https://www.bmvit.gv.at/verkehr/nahverkehr/downloads/vergaben/at34.pdf>

- *Für wann ist ein Gegenbesuch des österreichischen Ministers in der Schweiz geplant?*

Bis dato ist noch kein Termin für einen Gegenbesuch vereinbart. Grundsätzlich soll dem guten Arbeitsklima auf Beamtenebene aber weiterhin durch einen regelmäßigen Austausch auf Ministerebene entsprochen werden.

Ing. Norbert Hofer

